Ulrich Webers Wochengedicht : der Garten in den Ferien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *O Lympia!* Am Samstag werden die rund 135 Schweizer(innen) in bunten Sännechutteli ins Olympia-Coliseum von Los Angeles einmarschieren. Hoffentlich kommen sie nicht mit abgesägten Hosen heraus ...

● *Einsatz.* Allenthalben werden verbilligte Umweltschutzabonnements gefordert. Wenn wir uns schon für die Umwelt einsetzen, möchten wir auch gebührend profitieren.

● *Die Abkürzung der Woche.* «EFD» (erlauscht im Pressespiegel von Radio DRS; gemeint ist das «Eidgenössische Fettnäpfchen-Departement» EMD).

● *Hundeproblem.* Allein der Kanton Zürich hat ein Hundeheer von 50000 Tieren zu verzeichnen. Hauptproblem: die Verkotung. Dazu wurde ein gezielter Informationsfeldzug gestartet. Den Initianten im Kampf gegen den Hundedreck gehört ein Händedruck.

● *Unterhaltung.* Die ebenso langweilige wie gefährliche Strecke der N 13, war zu vernehmen, sei durch vermehrte Signaltafeln am Strassenrand abwechslungsreicher geworden.

● *HiHi-Fi.* Endlich ist es gelungen, Schallplatten echt zu vergolden. Wem Hi-Fi noch nicht high genug ist, der kann Wagners «Rheingold» jetzt sogar 24karätig lauschen ...

● *Die Frage der Woche.* Das Bundesgericht hatte sich mit dem Problem zu beschäftigen: «Wem gehören Scheidungskinder?»

● *Überf/wallfahrt.* Ausgerechnet auf das Postbüro Flüeli-Ranft, wo gar kein Geld zu holen war, ist ein bewaffneter Raubüberfall verübt worden. Kläuse gibt's!

● *P.S.* In den Diskussionen um Autorennen im Schweizerland (womöglich Formel-1) wird eine starke Interessengruppe ständig ignoriert: die Borkenkäfer.

● *Tanga nixa.* Die Frage, ob eine Schnur als Bekleidung der Hintern von Badenden genüge, ist in Zürich zugunsten der Schnüre entschieden worden.

● *Apropos Glück.* Am Freitag, 13. Juli, und bei vollstem Mond wurde in der neuen ARD-Fernsehsendung «Moment mal» festgestellt, dass noch nie einer abergläubisch den 13. Monatslohn zurückgewiesen habe ...

● *Literaturbulenz.* Die unter dem Motto «Orwell 2000» stehende Frankfurter Buchmesse ist, trotz Vergrösserung um 16000 Quadratmeter, völlig ausgebucht.

● *Los Angeles.* Der Sport der weiten Welt mischt sich mit dem Smog der grossen Stadt ...

«Was hast du uns aus den Ferien im Schwarzwald mitgebracht?» — «Viel Speck!» — «Geräucherten?» — «Nein, Hüftspeck!»

Aus Deutschland: «Unter Arbeitszeit versteht man die immer kürzer werdende Unterbrechung der Freizeit!»

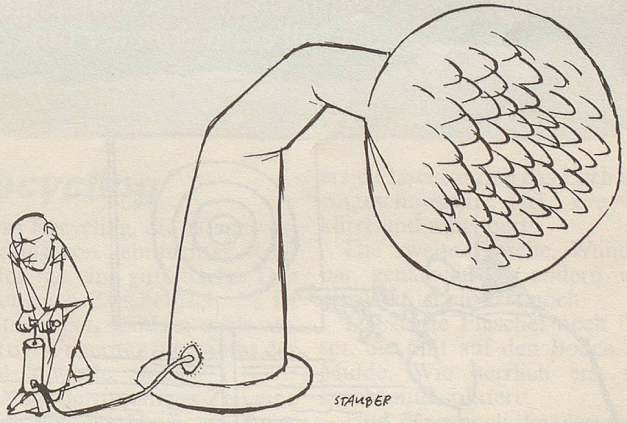
Ulrich Webers Wochengedicht

Der Garten in den Ferien

Frau Wenger, eine brave Frau,
die pflanzt im Garten ganz genau
so an, dass in den Ferientagen
sie keinerlei Pendenzen plagen.
Die Sträucher der Johannisbeeren
und auch die Him- tat sie schon leeren.
Verspiesen sind Kohl und Salate,
verwertet auch schon die Spinate.
Hingegen werden Erbsen, Bohnen
erst nach den Ferien sie belohnen.
Auch Reben und Tomaten warten
auf Wengers Heimkehr in den Garten.
So ist die Freude ungebrochen
in, vor und nach den Ferienwochen.

So war es jedenfalls geplant.
Der kluge Leser aber ahnt,
wie es dann kam: Im Mai wuchs halt
nicht viel, der Juni blieb lang kalt,
so dass im Garten das vertrackte
Gemüse reifte, als man packte,
worauf man die Bekanntschaft bat,
das Zeug zu essen, was sie tat.
Und als die Wengers heimgekehrt,
war'n ihre Beete all' geleert.

Frau Wenger sagte hierauf: «Leck ...
das ist wohl nicht des Gartens Zweck!»



Altes Brot

Es stimmt natürlich nicht, dass es den Schweizern zu gut geht und dass sie verweichlichen.
Bäcker machten den Versuch, auf einem Nebentisch Brot vom Vortag zum halben Preis anzubieten. Was kläglich misslang, weil alle Kunden frisches Brot zum vollen Preis wollten.
Und irgendwo ganz hinten im Ohr hockt die Weisheit: Altes Brot ist nicht hart, aber kein Brot, das ist hart ... *Boris*

Apropos Phosphate

Tausche
phosphathaltigen,
unverbaubaren Seeanstoss
gegen
kleinen,sauberen Bach zum
Fischen (in Pacht),

ebenso

einen Posten superweisse (mit
«Phostop» gewaschene)
Wäsche, neu,

gegen

normal gewaschene (mit
Kernseife), auch
gebrauchte. *A. Schweizer*